

Synodalität

Schon ein erster Blick in die rohen Ergebnisse deutet an, daß die befragten PGR-Vorsitzenden eine beachtliche synodale Einstellung besitzen. Unter den vorgelegten Items erhalten jene hohe Zustimmung, die für ein starkes, theologisch nicht vom Amt, sondern von der Taufe her begründetes Selbstbewußtsein der Laien sprechen. Dafür spricht die hohe Zustimmung (Skalenwert 1/4) zu folgenden Sätzen:

69% *sehen die Laien als Mitarbeiter / -innen Gottes in der Gemeinde;*

66% *Bei uns bestimmt der Pfarrgemeinderat mit, was in der Pfarrei geschieht.*

57% *Der Pfarrer kann gegen einen einmütigen Beschluß des Pfarrgemeinderates nur handeln, wenn er ganz schwerwiegende Gründe hat.*

Umgekehrt finden Sätze, welche die Aktivitäten der Laien, hier der PGR-Vorsitzenden, vom Amt herleiten und von diesem abhängig machen, kaum Akzeptanz:

7% *Das Vertrauen des Pfarrers ist mir wichtiger, als das Vertrauen der Leute.*

7% *Das Leiten der Pfarrgemeinde ist allein Aufgabe des Pfarrers.*

3% *Welche Aufgaben ich als Pfarrgemeinderatsvorsitzende/-r habe, bestimmt der Pfarrer.*

2% *Die Mitarbeit der Laien ist nur dann notwendig, wenn die Pfarrer zu viel Arbeit haben.*

0% *Die Laien sollen nur jene Aufgaben wahrnehmen, die ihnen vom Pfarrer delegiert werden.*

Tabelle 1: Synodales Bewußtsein findet hohe Akzeptanz

1=stimme völlig zu; 4= lehne ich völlig ab; MW=Mittelwert

	1	2	3	4	MW
<i>Ohne das Vertrauen der Leute kann ich meine Aufgaben als Pfarrgemeinderat nicht erfüllen.</i>	79	15	5	0	1.250
<i>Laien sind Mitarbeiter/-innen Gottes in der Gemeinde.</i>	69	23	7	0	1.367
<i>Heildienst und Weltdienst lassen sich nicht voneinander trennen.</i>	64	30	3	3	1.459
<i>Zwischen dem Pfarrgemeinderat und dem Pfarrer muß nicht immer konfliktfreie Harmonie herrschen.</i>	64	28	3	5	1.492
<i>Bei uns bestimmt der Pfarrgemeinderat mit, was in der Pfarrei geschieht.</i>	66	20	11	3	1.525
<i>Der Pfarrgemeinderat berät den Pfarrer.</i>	57	28	15	0	1.574
<i>Mir ist es wichtig, über meine Arbeit auch Rechenschaft (z.B. in einer Pfarrversammlung) abzulegen.</i>	51	33	10	5	1.683
<i>Der Pfarrer hält unseren Pfarrgemeinderat für sehr wichtig.</i>	48	34	13	5	1.754
<i>Der Pfarrer kann gegen einen einmütigen Beschluß des Pfarrgemeinderates nur handeln, wenn er ganz schwerwiegende Gründe hat.</i>	57	20	8	13	1.767
<i>Mein eigenes „Laienbild“ hat sich im Laufe meiner Tätigkeit im Pfarrgemeinderat verändert.</i>	59	18	10	13	1.770
<i>Auch wenn wir keinen Pfarrer hätten, würde unser Pfarrgemeinderat für eine lebendige Gemeinde sorgen.</i>	41	39	18	2	1.803
<i>Grundlage meines Engagements als PGR sind für mich Taufe und Firmung.</i>	41	30	16	11	1.983
<i>Wenn sehr grundsätzliche Entscheidungen anstehen (wie z.B. die Einführung von Wortgottesdiensten) möchte ich die Gemeindeglieder dazu befragen.</i>	36	33	28	3	1.984
<i>Der Pfarrer kann nur im Zusammenspiel mit dem Pfarrgemeinderat seine Leitungsaufgabe wahrnehmen.</i>	39	33	16	11	2.000
<i>Die Laien sind Mitarbeiter/-innen des Pfarrers.</i>	43	21	16	18	2.100
<i>Wenn es einen Konflikt zwischen Pfarrgemeinderat und Pfarrer gibt, soll eine übergeordnete Schiedsstelle entscheiden.</i>	39	23	18	20	2.180
<i>Ohne den Pfarrgemeinderat kann der Pfarrer die Gemeinde nicht leiten.</i>	30	24	33	13	2.295
<i>Der Pfarrgemeinderat ist in dem, was er tut, dem Pfarrer verantwortlich.</i>	26	25	34	13	2.350
<i>Gegen den Widerstand des Pfarrgemeinderates kann der Pfarrer nichts durchsetzen.</i>	18	34	31	13	2.407
<i>Das Vertrauen des Pfarrers ist mir wichtiger, als das Vertrauen der Leute.</i>	7	25	43	26	2.885
<i>Die Laien sollen den Weltdienst machen (Familie, Politik...), die Priester hingegen sind für den Heildienst zuständig.</i>	3	25	28	43	3.117
<i>Das Leiten der Pfarrgemeinde ist allein Aufgabe des Pfarrers.</i>	7	15	21	56	3.283
<i>Wenn wir über Nacht keinen Pfarrer mehr hätten, würde in der Pfarrei bald nichts mehr geschehen.</i>	2	18	25	56	3.344
<i>Welche Aufgaben ich als Pfarrgemeinderatsvorsitzende/-r habe, bestimmt der Pfarrer.</i>	3	15	25	56	3.350
<i>Die Mitarbeit der Laien ist nur dann notwendig, wenn die Pfarrer zu viel Arbeit haben.</i>	2	13	8	77	3.607
<i>Die Laien sollen nur jene Aufgaben wahrnehmen, die ihnen vom Pfarrer delegiert werden.</i>	0	5	21	74	3.689

Der erste Blick in die vielfältigen Daten zeigt aber - bei aller Tendenz zu einem synodalen Laienbewußtsein - auch bereits, daß es zur Hauptmeinung auch abweichende Meinungen gibt. In kirchengeschichtlichen Kategorien: neben der vatikanischen Option findet sich nach wie vor die prävatikanische.

Sozialwissenschaftliche Analysemodelle (Faktorenanalysen, Indexbildungen, Clusteranalysen) ermöglichen es, diese vielfältigen Daten zu bündeln und übersichtlicher anschaulich zu machen.

Dazu werden in einem ersten Schritt die Daten zum Selbstbild des Pfarrgemeindevorsitzenden (Variable 1-20) und dazu jene zu den Grundlagen der Arbeit im PGR-Vorsitz (44-49) einer Faktorenanalyse unterzogen. Diese Analyse bündelt jene Variable in „Faktoren“, die aus einer gemeinsamen „Dimension“ (Grundhaltung) hervorgehen. Variable, welche auf einer „Dimension“ liegen, lassen sich dann zu einer neuen Index-Variable zusammenfassen. Die Benennung der „Dimension“, also der gemeinsamen Wurzel der zusammengehörigen Variablen ist forschersche Interpretationsleistung. Sie stützt sich auf die sogenannte „Ladung“ der einzelnen Variablen im jeweiligen Faktor. „Ladung“ bedeutet dabei, daß der jeweilige Satz mit der „Dimensionen“ zu NN% „aufgeladen“, also die Zustimmung zum Satz in diesem Ausmaß erklärt wird. Beträgt beispielsweise die Ladung .77 (was hoch ist), dann ist dieser Satz zu 77% von jener Dimension gespeist, die im „Faktor“ zum Vorschein kommt.